

# Konzert

# ABSCHIEDE

Solist\*innen des Departments für Gesang  
Mozarteum vocalEnsemble  
Mozarteum UniChor  
Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg

Studierende  
der Klassen Orchesterdirigieren und Chorleitung

Choreinstudierung: Markus Obereder  
Gesamtleitung: Jörn Andresen

So, 13. März 2022, 18.00 Uhr  
Max Schlereth Saal, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

Di, 15. März 2022, 19.30 Uhr  
Große Aula, Paris Lodron Universität Salzburg, Hofstallgasse 2–4

## Hilfe für die Ukraine

Die kriegerischen Ereignisse in der Ukraine erschüttern die Grundfesten unseres Vertrauens in ein Europa des Friedens und der Koexistenz vieler Nationen und Völker – die aggressive Invasion Russlands verurteilen wir uneingeschränkt. Konzerte und Veranstaltungen der Universität Mozarteum werden daher aktuell den Menschen in der Ukraine, aber auch politisch Verfolgten im Nachbarstaat Belarus gewidmet.

**Spenden helfen!** Einnahmen aus Spendenboxen am Eingang zu Veranstaltungen kommen bedürftigen ukrainischen Studierenden zu. Auch Einnahmen aus kostenpflichtigen Veranstaltungen werden der Ukraine gewidmet. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Spenden direkt auf das Konto der Universität Mozarteum zu überweisen:

Spendenkonto der Universität Mozarteum für die Ukraine-Hilfe:  
IBAN: AT38 1100 0099 5325 8200  
BIC: BKAUATWWXXX  
Verwendungszweck: Ukraine

# PROGRAMM

## Heinrich Schütz      Musikalischen Exequien SWV 279–281 op. 7 (1585-1672)

Teil I: *Concert in Form einer teutschen Begräbnis-Messe* SWV 279

1. Intonatio (Tenor): *Nacket bin ich von Mutterleibe kommen*
2. Soli (Tenor, Quintus, Bassus): *Nacket werde ich wiederum dahinfahren* (Hi 1,21b Lut)
3. Capella: *Herr Gott, Vater im Himmel*
4. Soli (Cantus, Sextus, Tenor): *Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn*  
(Phil 1,21 Lut/Joh 1,29b Lut)
5. Capella: *Jesu Christe, Gottes Sohn*
6. Soli (Altus, Bassus): *Leben wir, so leben wir dem Herren* (Röm 14,8 Lut)
7. Capella: *Herr Gott, Heiliger Geist*
8. Intonatio (Tenor): *Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab*
9. Soli (Cantus, Sextus, Altus, Tenor): *Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden* (Joh 3,16 Lut)
10. Capella: *Er sprach zu seinem lieben Sohn* (Martin Luther, *Nun freut euch, lieben Christen g'mein*)
11. Soli (Sextus, Quintus): *Das Blut Jesu Christi* (1 Joh 1,7b Lut)
12. Capella: *Durch ihn ist uns vergeben* (Ludwig Helmbold)
13. Soli (Cantus, Bassus, Altus): *Unser Wandel ist im Himmel* (Phil 3,20f Lut)
14. Capella: *Es ist allhier ein Jammertal* (Johann Leon)
15. Soli (Tenor, Quintus): *Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre* (Jes 1,18b Lut)
16. Capella: *Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl* (Ludwig Helmbold)
17. Solo (Altus): *Gehe hin mein Volk* (Jes 26,20 Lut)
18. Soli (Cantus, Sextus, Bassus): *Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand* (Weish 3,1-3 Lut)
19. Solo (Tenor): *Herr, wenn ich nur dich habe*
20. Soli (Altus, Tenor, Quintus, Bassus): *Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht*  
(Ps 73,25f Lut)
21. Capella: *Er ist das Heil und selig Licht* (Martin Luther, *Mit Fried und Freud ich fahr dahin*)
22. Soli (Bassus, Bassus-Altus): *Unser Leben währet siebenzig Jahr* (Ps 90,10a Lut)
23. Capella: *Ach, wie elend ist unser Zeit* (Johannes Gigas)
24. Solo (Tenor): *Ich weiß, daß mein Erlöser lebt* (Hi 19,25f Lut)
25. Capella: *Weil du vom Tod erstanden bist* (Nikolaus Herman)
26. Soli (Cantus, Altus, Tenor, Bassus, Quintus, Sextus): *Herr ich lasse dich nicht du segnest mich denn* (1 Mos 32,27b Lut)
27. Capella: *Er sprach zu mir* (Martin Luther, *Nun freut euch, lieben Christen g'mein*)

Teil II: Motette *Herr, wenn ich nur dich habe*, SWV 280 (Ps 73,25-26 Lut)

Teil III: Canticum B. Simeonis *Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren*, SWV 281  
(Lk 2,29-32 Lut)

Sopran 1: Berenike Tölle  
Sopran 2: Samira Taubmann

Alt: Kirill Novokhatko

Tenor 1: Iván Sánchez Águila

Tenor 2: Lucas Pellbäck

Bass 1: Roland Faust

Bass 2: Elias Ruben Mädler

Violone: Arisa Yoshida

Orgel: Arianna Radaelli

Laute: Hans Brüderl und Jakob Wagner

**Johannes Brahms      Ein deutsches Requiem**  
(1833-1897)      nach Worten der Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester, op. 45

1. Selig sind, die da Leid tragen
2. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
3. Herr, lehre doch mich
4. Wie lieblich sind Deine Wohnungen
5. Ihr habt nun Traurigkeit
6. Denn wir haben hie keine bleibende Statt
7. Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben

*Annika Sandberg, Sopran, und Filippo Turkheimer, Bariton (13.3.)*

*Annika Sandberg, Sopran, und Max Tavella, Bariton (15.3.)*

*Dirigierstudierende am 13.3.:*

**Heinrich Schütz: Exequien op. 7**

SWV 279 Martina Strobl

SWV 280 Ruben Hawer

SWV 281 Kristina Pernat-Sčančar

**Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem**

Erster Satz: Daria Rumiantceva

Zweiter Satz: Giorgio Musolesi

Dritter Satz: Daniele Pilato

Vierter Satz: Kristina Pernat-Sčančar

Fünfter Satz: Ruben Hawer

Sechster und Siebenter Satz: Agnes Schnabl

2022 jährt sich der Todestag des bedeutendsten deutschen Komponisten vor Bach, für manche des wichtigsten Musikers überhaupt: Heinrich Schütz, der „Sagittarius“. Er starb vor 350 Jahren 1672 im hohen Alter von 87 Jahren. Sein Weg führte ihn in die bedeutendsten Musikmetropolen seiner Zeit, er errang höchste Ehren und erlebte schwerste Leiden. Umgeben von Krieg, Krankheit und Tod fällt ein Großteil seines Schaffens in die Wirren und Verwüstungen des 30jährigen Krieges. Seine Werke sind dann auch stets geprägt von einem starken Memento Mori. Vanitas Vanitatum, alles ist eitel, definiert eine Seite dieses großen Tonschöpfers. Die andere Seite ist weitaus heller: Prächtige, mehrhörige Psalmen und Konzerte im Stile Gabriellis hat er aus Venedig mitgebracht, die neuen, aufregenden Formen der Oper, der Monodie übersetzt er ins Deutsche und erfindet so eigentlich die Musik in Sachsen und Thüringen gänzlich neu und verliert doch nie den Zugang zu den kunstvollen Quellen der Polyphonie der Renaissance.

Mitten im epochebestimmenden Krieg, im Jahr 1635, stirbt Schützen's Landesherr, Heinrich Posthumus Reuß und hinterlässt eine Sammlung von Bibelworten und Choralzeilen. Diese sollen nicht nur dem Wunsch des Verstorbenen gemäß den Sarg des Fürsten zieren, sondern auch anlässlich der Grablegung „... in eine stille verdackte Orgel abgesungen“ werden. Gerne übernimmt Schütz den Auftrag und am 4.2.1636 erklingt zum ersten Mal das erste Requiem in deutscher Sprache, die „Musicalischen Exequien“ im ostthüringischen Gera.

Der Form nach ist das Werk dreiteilig, zunächst eine farbenreiches Konzert der abwechselnd solistisch gesungenen, ganz opernhaf dramatisierten Bibelversen, die durch von der Capella vorgebrachte protestantische Choralzeilen gegliedert werden. Dem folgt eine doppelchörige Motette im venezianischen Stil, die Schütz mit souveräner Gelassenheit ausführt. Zum Abschluss dann das ergreifende „Herr, nun lässtest du deinen Diener“, dem aus der Gruft die verstorbenen Seelen die Erlösung verheißen, ein unerhörter, räumlicher Effekt, der auch heute noch berührt.

Im Jahre 1868, 232 Jahre später, erklingt zum ersten Mal ein weiteres „deutsches“ Requiem, dieses Mal im Bremer Dom, geschrieben und dirigiert von Johannes Brahms. Zu diesem Zeitpunkt wusste Brahms schon um Heinrich Schütz' Bedeutung, dessen Werke waren aber selbst dem höchst interessierten Brahms nur in ganz kleinem Umfang zugänglich. Das Konzert „Saul, was verfolgst du mich“ aus den Symphoniae Sacrae von Schütz war Brahms bekannt, er besorgte auch eine der ersten Aufführungen dieses Hauptwerkes in der Neuzeit. Die „Exequien“, die Motetten aus der geistlichen Chormusik „Die mit Tränen säen“ oder „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ kannte Brahms vermutlich noch nicht, als er 1864 begann, sich mit seinem eigenen „deutschen“ Requiem zu beschäftigen. Umso erstaunlicher ist es da, wie gut sich der Frühbarock und die Hochromantik bei Brahms treffen und ergänzen. Natürlich benutzt Brahms das ganze Spektrum des romantischen Orchesters, der entwickelten Harmonik und der rhythmischen Vielfalt des 19. Jahrhunderts. Aber es scheint immer auch ein Anklang an weit frühere Ideen: die polyphonen Verflechtungen und zwei großen Fugen, die Augmentationen, Hemiolen etc. ergeben eine homogene Melange aus Alt und Neu. Vollends schließt sich der Kreis bei der Beziehung der Schütz-Motette „Selig sind die Toten“ aus der geistlichen Chormusik 1648 und dem letzten Satz aus Brahms Werk, wo sowohl Charakter als auch Tonart in ihrer gleißenden Helligkeit und meditativen Verbreiterung zueinander finden.

*Jörn Andresen*

# TEXTE

## HEINRICH SCHÜTZ: MUSIKALISCHE EXEQUIEN

### Teil I

Tod in laß sie mit dir leben.

1. Nacket bin ich von Mutterleibe kommen.
2. Nacket werde ich wiederum dahinfahren.  
Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's  
genommen, der Name des Herren sei  
gelobet.
3. Herr Gott Vater im Himmel, erbarm dich  
über uns.
4. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein  
Gewinn. Siehe, das ist Gottes Lamm, das  
der Welt Sünde trägt.
5. Jesu Christe, Gottes Sohn, erbarm dich  
über uns.
6. Leben wir, so leben wir dem Herren.  
Sterben wir, so sterben wir dem Herren,  
darum wir leben oder sterben, so sind wir  
des Herren.
7. Herr Gott heiliger Geist, erbarm dich über  
uns.
8. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er  
seinen eingebornen Sohn gab.
9. Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht  
verloren werden, sondern das ewige  
Leben haben.
10. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit  
ist hier zu erbarmen, fahr hin, mein's  
Herzens werte Kron und hilf ihn aus der  
Sünden Not, verwürg für sie den bittern
11. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes,  
machet uns rein von allen Sünden.
12. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd,  
geschenkt das Leben, im Himmel soll'n  
wir haben, o Gott, wie große Gaben.
13. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen  
wir auch waten des Heilandes Jesu Chris-  
ti, des Herren, welcher unsern nichtigen  
Leib verklären wird, daß er ähnlich werde  
seinem verklärten Leibe.
14. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not  
und Trübsal überall, des Bleibens ist ein  
kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wers  
bedenkt, ist immer im Streit.
15. Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, so  
soll die doch schneeweiß werden. Wenn  
sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch  
wie Wolle werden.
16. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl  
dient wider allen Unfall, der Heilige Geist  
im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.
17. Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer, und  
schleuß die Tür nach dir zu, verbirge dich  
einen kleinen Augenblick, bis der Zorn  
vorübergehe.
18. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand  
und keine Qual rühret sie an, aber sie sind  
in Frieden.

19. Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich  
nichts nach Himmel und Erden,
20. Wenn mir gleich Leib und Seele ver-  
schmacht, so bist du Gott allzeit meines  
Herzens Trost und mein Teil.
21. Er ist das Heil und selig Licht für die Hei-  
den, zu erleuchten, die dich kennen nicht  
uns zu weiden, er ist seines Volkes Israel  
der Preis, Ehr, Freud, und Wonne.
22. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und  
wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig  
Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so  
ist es Müh und Arbeit gewesen.
23. Ach, wie elend ist unser Zeit allhier auf  
dieser Erden, gar bald der Menschen  
darniederleit, wir müssen alle sterben,  
allhier in diesem Jammertal, auch wenn  
dirs wohl gelinget.
24. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er  
wird mich hernach aus der Erden aufer-  
wecken, und werde darnach mit dieser  
meiner Haut umgeben erden, und werde  
in meinem Fleisch Gott sehen.
25. Weil du vom Tod erstanden bist, werd  
ich im Grab nicht bleiben, mein höchster  
Trost dein Auffahrt ist, Todsforcht kannst  
du vertreiben, denn wo du bist, da komm  
ich hin, daß ich stets bei dir leb und bin,  
drum fahr ich hin mit Freuden.
26. Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich  
denn.
27. Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll  
dir itzt gelingen, ich geb mich selber ganz  
für dich, da will ich für dich ringen, den  
Tod verschlingt das Leben mein, da bist  
du selig worden.

### Teil II

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich  
nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir  
gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du  
doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und  
mein Teil.

### Teil III

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden  
fahren, wie du gesagt hast.  
Denn meine Augen haben deinen Heiland  
gesehen, welchen du bereitet hast vor allen  
Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden,  
und zum Preis deines Volks Israel.  
Selig sind die Toten, die in dem Herren  
sterben, sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre  
Werke folgen ihnen nach. Sie sind in der Hand  
des Herren und keine Qual rühret sie. Selig  
sind die Toten, die in dem Herren sterben.

# JOHANNES BRAHMS: EIN DEUTSCHES REQUIEM

1.  
[Ziemlich langsam und mit Ausdruck. F-Dur, C]  
Selig sind, die da Leid tragen,  
denn sie sollen getröstet werden.

(Matthäus 5, 4)

Die mit Tränen säen,  
werden mit Freuden ernten.  
Sie gehen hin und weinen  
und tragen edlen Samen,  
und kommen mit Freuden  
und bringen ihre Garben.

(Psalm 126, 5.6.)

2.  
[Langsam, marschmäßig, b-Moll, 3/4]  
Denn alles Fleisch, es ist wie Gras  
und alle Herrlichkeit des Menschen  
wie des Grases Blumen.  
Das Gras ist verdorret  
und die Blume abgefallen.

(1. Petrus 1, 24)

[Etwas bewegter. Ges-Dur, 3/4]  
So seid nun geduldig, liebe Brüder,  
bis auf die Zukunft des Herrn.  
Siehe, ein Ackermann wartet  
auf die köstliche Frucht der Erde  
und ist geduldig darüber,  
bis er empfahe den Morgenregen und Abendregen.  
So seid geduldig.

(Jakobus 5, 7)

[Tempo l. b-Moll, 3/4]  
Denn alles Fleisch, es ist wie Gras  
und alle Herrlichkeit des Menschen  
wie des Grases Blumen.  
Das Gras ist verdorret  
und die Blume abgefallen.

[Un poco sostenuto. B-Dur, C]  
Aber des Herren Wort bleibet in Ewigkeit.

(1. Petrus 1, 24. 25)

[Allegro non troppo, B-Dur, C]  
Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen,  
und gen Zion kommen mit Jauchzen;  
Freude, ewige Freude,  
wird über ihrem Haupte sein;  
Freude und Wonne werden sie ergreifen,  
und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

(Jesaja 35, 10)

3.  
[Andante moderato, d-Moll, C]  
Herr, lehre doch mich,  
daß ein Ende mit mir haben muß.  
und mein Leben ein Ziel hat,  
und ich davon muß.  
Siehe, meine Tage sind  
einer Hand breit vor Dir,  
und mein Leben ist wie nichts vor Dir.

[(Andante moderato. d-Moll) 3/2]  
Ach wie gar nichts sind alle Menschen,  
die doch so sicher leben.  
Sie gehen daher wie ein Schemen  
und machen ihnen viel vergebliche Unruhe;  
sie sammeln und wissen nicht,  
wer es kriegen wird.  
Nun Herr, wes soll ich mich trösten?

[(Andante moderato.) D-Dur (3/2)]  
Ich hoffe auf Dich.

(Psalm 39, 5-8)

[(Andante moderato.) d-Moll, C]  
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand  
und keine Qual rührt sie an.

(Weisheit Salomos 3, 1)

4.  
[Mäßig bewegt. Es-Dur, 3/4]  
Wie lieblich sind Deine Wohnungen,  
Herr Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnet sich  
nach den Vorhöfen des Herrn;  
Mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.  
Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen,  
die loben Dich immerdar.

(Psalm 84, 2.3.5)

5.  
[Langsam. G-Dur, C]  
Ihr habt nun Traurigkeit;  
aber ich will euch wiedersehen,  
und euer Herz soll sich freuen,  
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

(Johannes 16, 22)

Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.

(Jesaja 66, 13)

Sehet mich an: Ich habe eine kleine Zeit  
Mühe und Arbeit gehabt  
und habe großen Trost gefunden.

(Jesus Sirach 51, 35)

6.  
[Andante. c-Moll, C]  
Denn wir haben hie keine bleibende Statt,  
sondern die zukünftige suchen wir.

(Hebräer 13, 14)

Siehe, ich sage Euch ein Geheimnis:  
Wir werden nicht alle entschlafen,  
wir werden aber alle verwandelt werden;  
und dasselbige plötzlich in einem Augenblick,  
zu der Zeit der letzten Posaune.

[Vivace. c-Moll, 3/4]  
Denn es wird die Posaune schallen  
und die Toten werden auferstehen unverweslich;  
und wir werden verwandelt werden.  
Dann wird erfüllt werden das Wort,  
das geschrieben steht.  
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.  
Tod, wo ist dein Stachel?  
Hölle, wo ist dein Sieg?

(1 Korinther 15, 51.52.54.55.)

[Allegro. C-Dur, C]  
Herr, Du bist würdig  
zu nehmen Preis und Ehre und Kraft,  
denn Du hast alle Dinge erschaffen,  
und durch Deinen Willen haben sie das Wesen  
und sind geschaffen.

(Offenbarung Johannis 4, 11)

7.  
[Feierlich. F-Dur, C]  
Selig sind die Toten,  
die in dem Herrn sterben,  
von nun an.  
Ja, der Geist spricht,  
daß sie ruhen von ihrer Arbeit;  
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

(Offenbarung Johannis 14, 13)

## JÖRN ANDRESEN

Jörn Hinnerk Andresen stammt aus Schleswig-Holstein. Er studierte Dirigieren, Klavier und Cembalo in Dresden und Amsterdam bei Hans-Christoph Rademann, Siegfried Kurz und Daniel Reuss. Nach Stationen in Zwickau und Koblenz als Chordirektor und Kapellmeister kam er 2008 in gleicher Funktion an das Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Von 2015 bis 2019 war er Chordirektor an der Semperoper Dresden. Zu seinen großen Erfolgen in Dresden zählte die Einstudierung von Schönbergs *Moses und Aron*, wofür der Sächsische Staatsoperchor Dresden für einen International Opera Award 2019 nominiert wurde. Gastengagements führten ihn an die English National Opera und die Bayerische Staatsoper. Als Dirigent leitete er neben mehr als 60 Opern, Operetten und Musicals aller Genres und Epochen auch ein breites Repertoire an barocken Werken, u. a. mit dem von ihm gegründeten Barockorchester Cappella Confluentes. Die Wiederdarstellung und Belebung von Werken des Barock ist ihm ein wesentliches Anliegen, so z. B. die Rekonstruktion einer Ostervesper vom Warschauer Königshof 1615 oder die Bearbeitung u. a. von Telemanns *Der geduldige Sokrates* für das Staatstheater am Gärtnerplatz und von Purcells *The Fairy Queen* für das Theater Regensburg. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn zudem mit Ensembles wie der lautten compagney BERLIN, deren regelmäßiger Gastdirigent er ist, der Staatskapelle Halle, Vokal Nord aus Tromsø und der Batzdorfer Hofkapelle. Er ist regelmäßig zu Gast für Konzerte, CD-Produktionen und Einstudierungen bei mehreren europäischen Rundfunkchören, u. a. dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem MDR-Rundfunkchor, dem Nationalen Dänischen Rundfunkchor in Kopenhagen und dem Chœur de Radio France in Paris. Von 2008 bis 2013 leitete er die Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor bei den Salzburger Festspielen. Als Chorleiter arbeitete er mit vielen renommierten Dirigenten zusammen, u. a. mit Pierre Boulez, Christian Thielemann, Antonio Pappano, Daniele Gatti, Kirill Petrenko, Yannick Nézet-Séguin, Alan Gilbert, Fabio Luisi und Ingo Metzmacher. Nach Lehraufträgen an den Musikhochschulen in Köln und Dresden und mehrjähriger Tätigkeit als Mentor des Deutschen Musikrats im Chordirigentenforum folgte Jörn Hinnerk Andresen zum Wintersemester 2019/20 der Berufung auf eine Professur für Chordirigieren an der Universität Mozarteum Salzburg.

## ANNIKA SANDBERG

Die Sopranistin Annika Sandberg wurde in Stockholm, Schweden, geboren und studiert derzeit im Masterstudiengang Lied und Oratorium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Wolfgang Holzmaier und Andreas Macco. Ihr Bachelorstudium schloss sie 2019 an der Opernhochschule Stockholm ab. Im Sommer 2019 sang sie ihr internationales Debüt in der Titelrolle von "Martha" von Friedrich von Flotow an der Kammeroper Schloss Rheinsberg in Deutschland. Außerdem nahm sie an deren Operngala mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt teil. Während ihres Studiums an der Opernhochschule Stockholm übernahm sie Partien wie Zerlina in Wolfgang A. Mozarts "Don Giovanni" und Euridice in Christoph Willibald Glucks "Orfeo ed Euridice". Während ihres Bachelorstudiums absolvierte sie im Rahmen des Erasmus-Programms ein Semester am Conservatorio di Musical Luigi Cherubini in Florenz, Italien. Im April 2015 gewann sie den ersten Preis beim Wettbewerb "Dalasolist" und hatte das Privileg, mit dem schwedischen Orchester "Dalasinfoniettan" aufzutreten. Im selben Jahr gab sie ihr professionelles Debüt als Linnea in der zeitgenössischen Oper "Der silberne Vogel" von Mats Larsson Gothe. Die Opera wurde im Konzertsaal "Vattnäs Concept Barn" aufgeführt und auch im schwedischen Rundfunk ausgestrahlt.

## VERONIKA LOY

Die 1995 in Weilheim geborene Sopranistin erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei Karin Leeb sowie im Rahmen ihrer Mitgliedschaft der Bayerischen Singakademie und des Landesjugendchors, geleitet von Gerd Guglhör, bei Manuela Dill und Tanja Elbert. Nach ihrem Abitur im Fach Gesang nahm sie Unterricht bei Susanne Bernhard und begann daraufhin zunächst in Augsburg erst in der Klasse von Dominik Wortig, dann von Marie Tremblay-Schmalhofer Gesang zu studieren, bis sie 2017 an die Universität Mozarteum in Salzburg wechselte, wo sie seitdem der Klasse von Professor Andreas Macco angehört. Sie absolvierte 2019 ihren Bachelor-Abschluss und studiert seitdem im Master Oper und Musiktheater in der Klasse von Gernot Sahler und Alexander von Pfeil sowie seit 2021 im Master Lied und Oratorium bei Pauliina Tukiainen. In den letzten Jahren war sie in einigen Konzerten, Kinderopern und Musiktheatern zu hören, u.a. als Pamina in der „Zauberflöte“, als Gretel in „Hänsel und Gretel“, als Mrs. Coyle in „Owen Wingrave“, als Servilia in „La clemenza di Tito“ und Marguerite in „Faust“. Im Laufe ihrer Ausbildung besuchte sie Meisterkurse bei Andrew Watts, Vessalina Kasarova, Dorothea Wirtz, Petra Lang, Susanne Eisch, Sibylla Rubens, Fenna Kugel-Seifried und Harald Rüschenbaum. Ab der Spielzeit 2022/ 2023 wird die Sängerin Mitglied des internationalen Opernstudios des Staatstheaters Nürnberg sein.

## FILIPPO TURKHEIMER

Filippo Turkheimer (geb. 1998) studiert derzeit bei Christoph Strehl an der Universität Mozarteum, Salzburg. Zuvor studierte er an der University of Oxford, wo er sowohl einen Master of Studies als auch einen Bachelor of Arts in Musik an der University of Oxford, wo er ein Senior Scholarship für akademische Leistungen erhielt. Während seines Studiums sang er Bass im weltberühmten Choir of New College, Oxford (unter der Leitung von Robert Quinney), wo er auch als Solist bei Konzerten, weltweiten Tourneen und Aufnahmen der Gruppe auftrat. Er studierte zunächst bei Robert Dean und arbeitete im Rahmen von Meisterkursen mit Künstlern wie Iestyn Davies, Andrew Staples, Stephen Langridge, Andreas Scholl und in jüngerer Zeit mit Siegfried Jerusalem, James Conlon und Anne Le Bozec zusammen. Als Knabensopran trat er in über 70 Aufführungen am Royal Opera House auf, sowohl als Solist (Zauberflöte, Gianni Schicchi und Tosca) als auch in Chorrollen. Er trat außerdem mit den Blenheim Singers, dem Chor der St. James' Church, Spanish Place, Philharmonia Voices, Instruments of Time and Truth und The Davey Consort auf. Darüber hinaus verband ihn eine Zusammenarbeit mit dem Philharmonia Orchestra, His Majesty's Sagbutts and Cornetts, St James' Baroque und dem Oxford Philharmonic Orchestra. Während seines Studiums in Oxford war Turkheimer Mitglied der New Chamber Opera. Unter der Leitung von Michael Burden sang er unter anderem den „Elviro“ in Händels Xerxes und den „Don Villotto“ in Haydns La Vera Costanza. Er war der erste Chorstipendiat der Oxford Bach Soloists für deren Saison 2018/2019. Zu seinen Oratorien-Solos gehören Händels Messiah (St James Baroque, Schola Cantorum), Durufle Requiem (New College Choir und die Oxford Bach Soloists), Bachs Kantaten, die Johannespassion und das Osteroratorium (Oxford Bach Soloists und Schola Cantorum) sowie Schumanns Das Paradies und die Peri (Oxford University Chorus). Er konzertierte bereits an Orten wie dem Holywell Music Room und der New College Chapel. Sein Repertoire ist sehr vielfältig. So gestaltete er kürzlich Vaughan Williams Songs of Travel (Oxford University Chamber Music Society), Schuberts Winterreise (New College Music Society) und Bachs Amore Traditore (New Chamber Opera). Zu den Begleitsängern gehören Iestyn Evans, der Steinway-Künstler Karl Lutchmayer und Mattias Veit. Er gab sein europäisches Festland-Konzertdebüt im Rahmen der Eröffnungsgala des Schleswig Holstein Musik Festivals. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter von „Il Gioismo“, einem internationalen Kollektiv von Sängern und historischen Instrumentalisten, die sich auf kreative Aufführungen von Werken des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisierte.

## MAX TAVELLA

Der deutsch-italienische Bassbariton Max Tavella wurde 1996 in Turin geboren. Er erhielt mit elf Jahren erstmals Gesangsunterricht bei Valeria Gasser. Nach mehreren Teilnahmen am Wettbewerb „Prima La Musica“ und 2014 einen zweiten Preis beim Bundeswettbewerb begann er 2015 Gesang an der Universität Mozarteum Salzburg bei Bernd Valentin zu studieren.

Er wirkte in mehreren Produktionen der Universität Mozarteum und Studentenprojekten mit und war bis Juni 2021 im Ensemble BachWerkVokal tätig. Zuletzt war er als Mephisto in der Oper „Faust“ von Gounod am Mozarteum zu hören.

Seit Oktober 2021 studiert er im Master Lied und Oratorium bei Pauliina Tukiainen, Andreas Schmidt und Bernd Valentin an der Universität Mozarteum Salzburg.

## SINFONIEORCHESTER DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM

Im Sinfonieorchester der Universität Mozarteum sammeln viele Orchestermusiker\*innen während ihrer Studienzeit unter der Leitung namhafter Dirigenten erste Podiumserfahrung und erhalten wesentliche Impulse für ihre künstlerische Entwicklung. Am Pult standen Persönlichkeiten wie u.a. Bernhard Paumgartner, Nikolaus Harnoncourt, Michael Gielen, Dennis Russell Davies, Peter Schneider, Gerd Albrecht, André Previn und Cornelius Meister. Von 2013 bis Herbst 2015 leitete Hans Graf den Klangkörper, von 2015-2018 standen Bruno Weil, Reinhard Goebel und Johannes Kalitzke dem Orchester vor. Mit Beginn des Wintersemesters 2020/21 wurde nun mit Ion Marin - Inhaber der Claudio Abbado-Stiftungsprofessur, gestiftet von der Hans Gröber-Stiftung, Vaduz - diese Position neu besetzt. Der international gefeierte Dirigent zeichnet zudem für die Ausbildung der Dirigierstudierenden verantwortlich. Konzerteinladungen führten das Orchester bereits zur Salzburger Mozartwoche, den Salzburger Kulturtagen, den Salzburger Festspielen, den Welser Abonnementkonzerten, in das Wiener Konzerthaus sowie in mehrere europäische Musikzentren.

# BESETZUNG

## Sinfonieorchester der Universität Mozarteum Salzburg

### Violine 1

GIEHL Theresa  
LEŠKOVA Klara  
KOBAYASHI Mana  
SCHWEINBERGER Anna  
AAN Tobias  
SEŠEK Ana  
ZENELI Sara  
INJAC Jelica  
TERRONES SALAZAR Kaori  
LI Shuanger

### Viola

POLAT Denizsu  
YU Yue  
TATSUMI Mana  
ZHANG Yuhe  
GALLARDO SUÁREZ Jorge  
MARIANI Francesco  
SEĆ Branka  
RODRIGUEZ OTERO Marta

### Kontrabass

NALDINI Margherita  
SCHOENLEIN JAURENA Elisa Maria  
STRECK Klara  
SHALIT Tamir  
SCHÄFER Jennifer  
WANG Zixu

### Theorbe

BRÜDERL Hans (15.03.)

### Violine 2

BELGIBAYEVA Ildana  
RUPNIC Manca  
SACRAMENTO KEUFFER Leon  
LIU Yiming  
MOURA GOMES SANTOS Syllas Hanan  
DEFREGGER Moritz  
GEORGIEVSKA Naomi  
GIANNOTTI Lorenzo Matteo  
CANAY Ece  
HEHENBERGER Maria

### Violoncello

TEDESCO Paolo  
TAMBURINI Francesco  
KREČIĆ Ema  
TORRES DURÁN Sofia  
MURAMOTO Lucas Ryoji  
MORUZZI Marco Mauro  
GARCÍA NÚÑEZ Ignacio  
KIM Uk

### Violone

YOSHIDA Arisa

### Harfe

SIMARRO RÖLL Clara Elisa  
BAJC Sara

### Flöte+Picc

EGIELMAN Natalia  
LIU Chih-Hao  
HECHENBLAICKNER Anna (Picc)

### Klarinette

ETTELT Odile  
BALAC Slaven

### Horn

HOWLEY Elliott  
LÓPEZ MARTÍNEZ Raúl  
RADIĆ Nikola  
HEO Gyeong Deok

### Posaune

LERCHER Peter  
BRAZÁLEZ NAVARRO Antonio  
MESSNER Gabriel

### Pauke

VÖTTERL Valentin

### Orchester- und Chormangement

Theresia Wohlgemuth-Girstenbrey  
Henning Pankow

### Oboe

KIM Dong Hyo  
GESTRICH Marlies

### Fagott+KF

PETITE Etienne  
CADEI Giulia  
VILLATORO HARILLO Jorge (KF)

### Trompete

SZALAI Fanni  
RUDMAN Jöst

### Tuba

HULTSCH Karl-Wilhelm (15.03.)

### Orgel

RADAELLI Arianna



# BESETZUNG

**Mozarteum vocalEnsemble**

**Mozarteum UniChor**

**(aus den Reihen der Universität Mozarteum Salzburg)**

## **Sopran**

Olivia Achleitner, Solitaire Bachhuber, Arina Behlilovic, Maria Bozzetta, Antonia Danter, Elisabeth Eder, Laura Eidloth, Elisabeth Furtner, Judith Gallmetzer, Sophie Gander, Miriam Hamid, Sylvaine Ilchmann, Katarina Jaksa, Maria Kriswinatmaja, Yvett Lajko, Verena Lambichler, Bettina Meiners, Ami Mitsuno, Elisabeth Neureiter, Laura Obermair, Anna Prankl, Anja Rechberger, Clara Sabin, Sophie Schneider, Chiemi Se, Lena Stögmüller, Clarissa Strauß, Paulina Strobel, Helene Winter, Elisabeth Zeiler

## **Alt**

Nargiz Aliyewa, Miriam Bitschnau, Pauline Cruz, Magdalena Doehring, Elisabeth Flotzinger, Selina Grosch, Anna Gurtner, Magdalena Hübner, Viktoria Kranawetter, Eszter Marasz, Lisa Paulmichl, Melanie Penker, Kristina Pernat-Scancar, Pernlida Pfusterer, Lea Pichler, Juliane Ritzmann, Daria Rumiantceva, Bella Schütz, Yoo-Ra Shin, Danijela Slama, Amalia Takacs, Isabella Urschitz, Alexandra Weissbäcker, Danni Wu, Carmen Zehentner

## **Tenor**

Ho Farn Cheng, Jorge Enrique del Norte, Christoph Hierdeis, Hyuenmin Lee, Daniele Pilato, Josef Pollinger, Michael Resch, Felix Trebo, Marian Wagner

## **Bass**

Toprak Aktürel, Leo Albertini, Andreas Büchner, Bryan Chong, Bogdan Dugalic, Roland Faust, Christoph Friebe, Jonatan Jakobovics, Leopold Mundigl, Giorgio Musolesi, Markus Obereder, Antoni Pikuta, Gabriel Rupp, José Tejada, Janthé van der Sandt, Songao Wu, Yangyang Xue

Alle Angaben basieren auf den in der Abteilung für PR & Marketing eingegangenen Programmvorlagen!  
Redaktionsschluss: 11. März 2022